

Watswicz, Reg. 1378 Watschewicz (B Watschwicz, C wie A), 21. XII. 1458 (Cop. 45, Bl. 282) Wazschewicz. Um 1500 soll es nach Postlex. XVII, S. 38, Kirchengalerie III, S. 43 (vgl. auch VII, S. 96), Herzog XII, S. 95, von der Familie von Schleinitz, die Dorf und Gut seit der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts besaß, umgetauft worden sein, und zwar von Jhan von Schleinitz, der 1500 starb. Allgemeingültigkeit erlangte der Name erst unter dessen viertem Sohne Jhan, der das Gut erbe. Dafür sprechen die folgenden urkundlichen Erwähnungen: 18. IX. 1503 (Cop. 73 Bl. 18) Jhan von Sleinitz zcu Jhanshausen; 11. XI. 1506 (Cod. dipl. Sax. II, 4, S. 381) Jhon von Schleynitz zu Jhonßhausen erhält vom Meißner Kreuzkloster Zinsen „im dorffe Watzcewicz, iczunder Jhonshausen genant“, tauschweise überlassen; 9. XI. 1514 (ebenda II, 12, S. 615) Jhan von Schleinitz zu Jhanshausen. In der Handschrift von Ursinus, Geschichte des Klosters Zum heiligen Kreuz (Landesbibl. Dresden Ms. K. 125), Cod. dipl. S. 192, kommen außerdem noch die Namensformen Wasmsticz, Wasmuticz, Wachsmuticz vor. Im Verz. 1543 ist nur noch von Janshausen die Rede, ebenso im Erbbuche 1547, VII, Bl. 336ff., dagegen im Verz. 1553 von „Watzschwitz oder Johnshausen“.

In der ziemlich großen Flur Watzschwitz-Jahnishausen liegt auch der kleine Ort Böhlen mit der vom Rittergute Jahnishausen gegründeten und zu diesem gehörigen Schäferei. Selbständige Flur besitzt dieses Böhlen, das im Reg. 1378 Bl. 142b, unter den bloßen Amtsjurisdiktionsdörfern als Balen genannt ist, nicht mehr, muß sie aber doch lange gehabt haben; denn nicht nur das Erbbuch 1547, VII, S. 337, vermerkt, daß „Janshausen Grenitzen“ habe „mit den dorffern Bhoelen, Nickertz, Ols (= Ölsitz), Pausitz und Kalbis“, sondern auch Postlex. I, S. 409, schreibt dem schriftsässig zum Rittergute Jahnishausen gehörigen Dorfe noch  $18/3$  Hufen zu; vgl. dazu Postlex. XIV, S. 542f., wo nur von dem „zu Jahnishausen gehörigen Vorwerk nebst Schäferei“ die Rede ist; ähnlich Kirchengalerie VII, S. 96.

Den ganzen südlichen Teil der Flur Jahnishausen macht die Wüste Mark Klein-Prausitz aus, über die bisher nur Kirchengalerie III, S. 42f., Schiffner, Wüstungen, S. 516, und Märcker, S. 199ff, einigen Aufschluß gaben. Nach dem Flurnamenverzeichnis Jahnishausen haftet noch heute der Name Prausitztelle an dem südlichen Flurzwinkel, der von den sich südlich Böhlen gabelnden Straßen Böhlen—Lommatzsch und Böhlen—Mehltheuer eingeschlossen wird.